

Lichtenauer **Bote**

Bürgerinformation der
SPD Hessisch Lichtenau



WIR WÜNSCHEN FRÖHLICHE WEIHNACHTEN UND EIN SCHÖNES NEUES JAHR

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es freut mich ganz besonders, Ihnen heute die aktuelle Ausgabe des Lichtenauer Boten vorstellen zu können und wünsche Ihnen schon jetzt viel Spaß beim Lesen.

In der aktuellen Ausgabe geht es u. a. auch um die Straßenausbaubeiträge.

Auch in der dritten Lesung hat die Schwarz / Grüne Mehrheit im Hessischen Landtag den Gesetzentwurf zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge vor einigen Wochen abgelehnt und somit die Chance vertan, sich als

Partner der finanzschwächeren Kommunen insbesondere in Nord- und Osthessen zu positionieren.

Damit bleibt die schwarz-grüne Landesregierung kommunalfeindlich!

Das Jahr 2019 ist wieder „wie im Flug“ an uns vorbei gezogen. Was fällt Ihnen als Erstes ein, wenn Sie das Jahr 2019 vor Ihrem geistigen Auge Revue passieren lassen? Wahrscheinlich ein Reigen aus – hoffentlich vielen – fröhlichen und wohl auch leidvollen Ereignissen aus Privatem und Öffentlichem. Das

reicht von der Geburt eines Kindes im Familienkreis bis zum Abschied von einem geliebten Menschen.

Im Namen der SPD Hessisch Lichtenau wünsche ich Ihnen zum Jahreswechsel alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen!

Herzlichst,

A handwritten signature in blue ink, reading "Dirk Oetzel". The signature is stylized and includes a large, sweeping flourish at the end.

Dirk Oetzel, Vorsitzender des Stadtverbandes

WIESBADEN / HESSISCH LICHTENAU

Schwarz / Grün bleibt kommunalfeindlich!



Auch in der dritten Lesung hat die Schwarz / Grüne Mehrheit im Hessischen Landtag den Gesetzentwurf zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge vor einigen Wochen abgelehnt und somit die Chance vertan, sich als Partner der finanzschwächeren Kommunen insbesondere in Nord- und Osthessen zu positionieren.

Die Ablehnung des SPD-Gesetzesentwurfs wurde unter anderem damit begründet, dass man nicht in die Souveränität der hessischen Städte und Gemeinden eingreifen wolle.

Gleichwohl wissen wir, dass diese Regierung sich nicht um unsere Souveränität schert, wenn es darum geht, den Kommunen zustehende Mittel vorzuenthalten:

Mit der sogenannten „Heimatumlage“ wendet die Landesregierung ein Instrument an, das den Städten und Gemeinden aufgrund der Abschaffung der Gewerbesteuerumlage freiwerdende Gelder nur über ein kompliziertes Regelwerk zukommen lässt. Es ist beispiellos, wie „kreativ“ das Hessische Finanzministerium vorgeht, um die Gängelung der Kommunen auch noch als Wohltätigkeit zu verkaufen!

Wie äußert sich dies konkret für Hessisch Lichtenau? Im Jahr 2020 fließen mehr als 200.000,00 Euro aus dem Haushalt in die sogenannte Heimatumlage. Geld, das wir zum Beispiel für die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge verwenden könnten.

Natürlich fließen auch Mittel nach Hessisch Lichtenau zurück, aber: Das Land schreibt uns für $\frac{3}{4}$ der Beträge vor, wofür diese zu verwenden sind! Als ob wir es selbst nicht wissen, wo in Hessisch Lichtenau Handlungsbedarf besteht, und als ob man allein in Wiesbaden beurteilen kann, wofür das uns zustehende Geld verwendet werden soll.

Die SPD Hessisch Lichtenau wird sich damit nicht abfinden! Für uns bleibt es dabei: Straßenausbaubeiträge gehören abgeschafft, und der Schlüssel für die Abschaffung liegt immer noch in Wiesbaden. Daran sollte jede(r) bei der nächsten Landtagswahl denken und dem entsprechend abstimmen.

Das ist mal so, als würde das Finanzamt jedem Steuerpflichtigen vorschreiben, wofür dieser die zu viel vereinnahmte Einkommenssteuer nach Rückerstattung zu verwenden habe. Niemandem fällt so etwas abwegiges

ein, aber in Wiesbaden handelt man nach genau diesem Prinzip!

Bis es so weit ist, müssen wir für Hessisch Lichtenau „das Beste“ aus der aktuellen Gesetzeslage machen: Die Straßenausbaubeiträge abzuschaffen sind wir aufgrund unserer Finanzsituation nicht imstande: Ein Haushaltsdefizit wäre die Folge, das uns wiederum nicht gestattet ist. Ziel der SPD Hessisch Lichtenau ist es, die Belastung der Anlieger über eine Absenkung der Beitragssätze signifikant zu reduzieren. Die Mehrbelastung für den städtischen Haushalt muss wohl auch über eine moderate Erhöhung der Grundsteuer kompensiert werden. Die SPD wird sich aber auch dafür einsetzen, dass zur Kompensation frei verfügbare Mittel aus der sogenannten Heimatumlage verwendet werden.

Wir sehen diesen Weg als Zwischenlösung, die solange greift, bis in Wiesbaden wieder eine Regierung am Zuge ist, die Kommunalfreundlichkeit nicht nur predigt, sondern auch praktiziert.



DICKE LUFT IN QUENTEL –

Demonstration am Ölberg



In In Quentel herrscht sprichwörtlich dicke Luft, denn hier kämpfen die Bürgerinnen und Bürger täglich mit der Belastung durch den LKW-Verkehr zwischen dem Basaltsteinbruch der Basalt-Actien-Gesellschaft (BAG) in Söhrewald und der Autobahnbaustelle A44. Und das seit Jahrzehnten, denn auch 30 Jahre nach der Öffnung der Grenzen ist das Projekt der Deutschen Einheit längst nicht abgeschlossen.

Die Landstraße L 3228 in Höhe der Ortsdurchfahrt von Quentel ist schmal. So schmal, dass sich zwei große LKW hier nicht begegnen dürften, dann muss einer von beiden notgedrungen auf den Gehweg ausweichen. Solche Szenen gibt es oft, schließlich fahren an manchen Tagen über 800 schwere LKW durch den Ort. Die Verkehrssituation in Quentel stellt besonders für Ältere und Kinder eine akute Gefahr dar, auch wenn man sich auf dem Gehweg befindet.

Seit die Asphaltmischanlage zusätzlich am „Ölberg“ in Betrieb genommen wurde, hat sich der LKW-Verkehr deutlich erhöht. Die Bewohner leiden unter Lärm, Staub und Abgasen und die 2006 aufwändig und teuer sanierte Straße durch den Ort zeigt viele Schäden durch die enorme Belastung. Engagierte Bürgerinnen und Bürger gründeten 2013 eine Bürgerinitiative (BI) mit dem Ziel, den LKW-Verkehr vom Steinbruch aus dem Dorf raus zu bekommen.

Als Lösung bevorzugte man eine direkte Baustraße ins Lossetal, durch die man alle betroffenen Gemeinden entlasten würde. 2017 verfasste man eine Petition an den Landtag. Die Situation wurde mit Vertretern von Hessen Mobil, des Landtages, der Polizei, des Regierungspräsidiums Kassel und des Werra-Meißner-Kreises vor



Ort begutachtet. Allerdings erfolglos. Eine alternative Zu- bzw. Abfahrt wäre ausgeschlossen, so das zuständige Ministerium in Wiesbaden.

Die BI entschloss sich, mit einer angemeldeten Demonstration auf die Situation aufmerksam zu machen. Am 14. Oktober blockierten die Demonstranten aus Quentel und den benachbarten Dörfern Fürstehagen, Eiterhagen und Empfershausen unter großem Interesse der Medien zeitweise die Zufahrt zum Steinbruch. Heinrich Lutz von der BI machte seinem Unmut Luft und formulierte die Forderungen der Demonstranten.

Bürgermeister Heußner entgegnete, es gebe keine einfachen Lösungen. Er sehe bereits beim Genehmigungsverfahren der Anlage der BAG Versäumnisse, aber da diese sich im Landkreis Kassel befinde, hätte man keinen Einfluss. Der Verkehr fließt aber vorwiegend durch den Werra-Meiner-Kreis.

Den Menschen in Quentel und Fürstehagen bleibt also nur die Hoffnung, dass es nicht zu Unfällen mit Personenschaden kommt und die Bürgerinitiative wird weiter mit gezielten Aktionen Gegenwehr zeigen. Geschlagen gibt man sich nicht.

FLUCHT...

...aus dem gelobten Land hält an

Gemeint ist natürlich die Verwaltung unserer Stadt. Erfahrene Mitarbeiter, die noch jung genug für einen Wechsel sind, verlassen weiterhin unsere Stadt. Da fährt ein Familienvater, der Haus und Familie in Heli hat, schon mal lieber

bis nach Bad Hersfeld zur Arbeit, als sich weiter in der Lichtenauer Verwaltung drangsalieren zu lassen. Einen weiteren Mitarbeiter aus dem gleichen Fachbereich zieht es im Neuen Jahr losseabwärts nach Helsa. Von

einem neu eingestellten Fachmann musste man sich breits wieder trennen, weil er den Anforderungen nicht gerecht wurde. Eine sinnvolle Neuorganisation dieses Problembereiches lehnt der BGM ab.

GRILLHÜTTE...

...in Wickersrode betriebsbereit



Die Grillhütte in Wickersrode war aufgrund defekter Abwasserleitung dringend sanierungsbedürftig. Sie konnte schon seit längerem nicht mehr genutzt werden.

Die SPD hat im Rahmen ihrer Fraktionssitzung in Wickersrode einen Ortstermin wahrgenommen und sich ein Bild vom Zustand der Grillhütte gemacht.

Dass zeitnahes Handeln erforderlich ist, machten Ortsvorsteherin Katja Dippel

und der Stadtverordnetenvorsteher Robert Hollstein, der ebenfalls aus Wickersrode kommt, deutlich.

Seitens der Stadt Hessisch Lichtenau wurde durch die Firma Emmeluth der Anschluss an den Kanal vorbereitet. Mitte November hat der Jagdpächter Willi Augustin einen Bagger samt Personal zur Verfügung gestellt. So konnte man die Arbeiten an der Grillhütte zügig voran treiben.

Nachdem die Gräben ausgehoben waren, wurde die neue Abwasserleitung eingebracht. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten wurde nicht nur die Leitung für Abwasser neu verlegt, auch das alte Stromkabel zur Grillhütte, welches seit längerem defekt war, konnte ersetzt werden. Diese Arbeiten haben die Jagdgenossen Wickersrode finanziert. In Eigenleistung haben die „Wickersröder“ noch eine neue Stromleitung für die Beleuchtung der Wege zur Grillhütte verlegt.

Jetzt sind noch einige Restarbeiten zu erledigen, so dass Wickersrode im Frühjahr 2020 die Grillhütte wieder in Betrieb nehmen kann. Über die Fertigstellung und dann auch hoffentlich mit Bildern aller am Projekt Beteiligten, werden wir in der nächsten Ausgabe des Lichtenauer Boten berichten.

Bis dahin allen helfenden Händen schon heute herzlichen Dank für ihren Einsatz und die Bereitschaft mit persönlichem Engagement die Arbeiten zu unterstützen. Besonderer Dank geht an den Jagdpächter Willi Augustin und seine Mitarbeiter.



**WIR
SUCHEN
DICH!**

Kommunalwahl im Frühjahr 2021

Wenn Du die **ZUKUNFT** unserer Stadt und deren Stadtteile **MITGESTALTEN** willst, dann bist Du bei uns genau richtig! Auch ohne „Parteibuch“!

Wir suchen MitstreiterInnen für die Ortsbeiräte und die Stadtverordnetenversammlung.

Für erste Informationen / Kontakt stehen wir gerne per Mail unter: info@spd-hessisch-lichtenau.de zur Verfügung.

www.facebook.com/SPDheli

Impressum

Herausgeber: SPD-Stadtverband Hessisch Lichtenau
Verantwortlich: Redaktionsteam 2019